

13. Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, 13. September 1908 in Heiden

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **12 (1908-1909)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

13. Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, 13. September 1908 in Heiden.

Der offizielle Akt fand vormittags 11 Uhr im Kursaal statt. In seinem Eröffnungsworte begrüßte der Präsident, Herr Prof. John Meier, zunächst die Anwesenden und dankte ihnen für ihr zahlreiches Erscheinen trotz der ungünstigen Witterung. Für die Verschiebung der Versammlung vom Frühjahr auf den Herbst wird Indemnität erbeten. Sie hat ihren Grund nicht in der Saumseligkeit des Vorstandes, sondern in den Verhältnissen, die ein früheres Datum als ungeeignet haben erscheinen lassen. Zum Schluss wird der Freude Ausdruck gegeben, dass die Gesellschaft nun einmal im Appenzellerlande, das sich um die Volkskunde schon seit langem so verdient gemacht habe, tagen dürfe.

Es folgt die Verlesung des Jahresberichtes 1907 durch den Schreiber und der Rechnung durch den Quästor, sowie des Berichts der Rechnungsrevisoren de Molin und Bonnard.

Vorstand und Ausschuss werden, mit Ausnahme des aus Altersrückichten zurücktretenden Herrn Regens Businger, auf Antrag von Herrn Blarer durch Akklamation auf weitere 3 Jahre gewählt.

Zu Rechnungsrevisoren für 1908 werden ernannt die Herren Reallehrer Blarer und Dr. med. H. Sonderegger, beide in Heiden.

Auf Antrag des Vorstandes wird sodann einstimmig zum Ehrenmitglied unserer Gesellschaft ernannt Herr Professor Dr. Johannes Bolte in Berlin, der Nachfolger Weinholds in der Leitung der „Zeitschrift des Vereins für Volkskunde“, auf Grund seiner hervorragenden Verdienste um die Volkskunde im allgemeinen und als erstem Kenner volkstümlicher Literatur im besondern.

Es folgen die Vorträge. Prof. E. Hoffmann-Krayer spricht über „Wege und Ziele schweizerischer Volkskunde“, indem er auf die Leistungen der Schweiz und unserer Gesellschaft für die Volkskunde seit Beginn des 19. Jh. hinweist und die mannigfachen noch zu lösenden Aufgaben zur Beachtung empfiehlt.

Herr Alfred Tobler aus Heiden verliest den I. Teil seiner „Appenzellischen Narrengemeinde“, in welchem die Entstehung dieser eigenartigen Institution zur Sprache kommt. Der II. Teil, d. h. der Text der Narrengemeinde selbst, gelangte wegen der vorgerückten Zeit am nachfolgenden Mittagessen zum Vortrag.

Dieses fand ungefähr um 1 Uhr unter zahlreicher Beteiligung im Schweizerhof statt. Trinksprüche wurden ausgebracht von Herrn Prof. Th. Vetter auf das Vaterland, von dem Präsidenten auf Volk und Regierung des Kantons Appenzell a. R., von Herrn Regierungsrat Sonderegger und Herrn Reallehrer Blarer auf die Gesellschaft für Volkskunde und ihre Bestrebungen, von Herrn Dr. Etlin (Sarnen) auf die Vortragenden, von Herrn

Dr. Lünig (St. Gallen) als Vertreter des „Heimatschutz“ und der „St. Galler Kunstgesellschaft“ auf die gemeinsamen hohen Ziele. Herr Prof. Bovet endlich forderte die anwesenden Gäste mit warmen, von schönem Erfolg begleiteten Worten zum Beitritt in die Gesellschaft auf. Zwischen hinein trug der „Töchterchor“ Appenzeller Lieder aus Toblers „Sang und Klang“ vor, welche schönen Darbietungen der Präsident auf das wärmste verdankte.

Seine Krönung aber fand das gesellige Beisammensein, als Herr Tobler seine von Witz übersprudelnde und mit stürmischem Beifall aufgenommene „Narrengemeinde“ vortrug.

Nach dem Essen fand unter der Führung der Herren Schönenberger und Niederer eine Besichtigung der manche interessante Gegenstände aufweisenden Altertümersammlung statt.

Ein gemeinsamer Trunk im Restaurant zum „Gletscherhügel“ schloss die diesjährige Tagung ab, zu deren Gelingen die Heidener ihr Bestes beigetragen haben.

Jahresbericht 1907.

Über den Geschäftsgang des Vereinsjahres 1907 beehren wir uns der Generalversammlung Folgendes mitzuteilen.

Der Mitgliederstand belief sich am 31. Dezember 1907 auf 486, hat also gegen das Vorjahr um 3 zugenommen.

Unter den Funktionären des Vorstandes ist insofern eine Veränderung eingetreten, als am 16. Mai Herr Prof. Stückelberg als Aktuar seine Demission eingereicht hat und durch den Unterzeichneten ersetzt worden ist. Wir haben darüber vorgreifend schon in der letzten Generalversammlung berichtet (s. ARCHIV XI, 306). Im Ausschuss sind an die Stelle der ausscheidenden Herren Muoth und v. Reding die Herren Dr. Flor. Melcher (Chur) und Maxime Reymond (Lausanne) getreten.

Die Zeitschrift, welche inbezug auf Druck und Papier eine wesentliche Verbesserung erfahren hat, wurde dies Jahr in zwei Doppelheften herausgegeben, von denen das erste am 20. Juni, das zweite am 21. November erschienen ist, jedoch wurde von letzterm schon im September auf die Philologen-Versammlung in Basel eine Sonderausgabe veranstaltet, welche die Hauptartikel mit den Miszellen bis zu S. 288 umfasste. Der Jahrgang enthält 9 Hauptartikel und 9 Miszellen. Davon entfallen auf die deutsche Schweiz 14, auf die französische 4 Artikel.

Von den Schriften wurde Stückelbergs Geschichte der Reliquien Band II (Schluss) so weit gefördert, dass er im Januar 1908 erscheinen konnte. Jegerlehners Sagen aus dem Unterwallis dagegen wurden, da der Verfasser das bereits eingesandte Manuskript noch zu erweitern wünschte,